

## **Taiwans Botschaft an China: Wir haben eine atomwaffenähnliche Waffe**

*Von Peter Helmes und Gordon Chang*

**Xi Jinping hat nach den jüngsten militärischen Spannungen zwischen Peking und Taipeh seine Forderung nach einer „friedlichen“ Wiedervereinigung mit Taiwan bekräftigt. „Die vollständige Wiedervereinigung unseres Landes kann und wird verwirklicht werden“, sagte Xi anlässlich des 110. Jahrestags der chinesischen Revolution, die zum Sturz der Qing-Dynastie und zur Ausrufung der Republik geführt hatte.**

**Droht eine Eskalation? Bislang wurde der Streit zwischen Peking und Taipeh vor allem verbal ausgetragen, aber er könnte sehr wohl in eine militärische Auseinandersetzung münden, in die auch die USA hineingezogen werden würden.**

*„Die Unabhängigkeit Taiwans ist das größte Hindernis für die Wiedervereinigung des Mutterlandes und eine ernsthafte versteckte Gefahr“, sagte Xi. Er warnte vor einer ausländischen Einflußnahme: „Die Taiwan-Frage ist eine rein innere Angelegenheit Chinas, die keine Einmischung von außen zuläßt.“*

China reklamiert Taiwan in jeder Weise für sich und fragt daher auch niemanden um Erlaubnis. Das aber könnte Krieg bedeuten – zumindest mit Taiwan. Bisher war klar, daß die USA nicht zuschauen werden, sollte das demokratische Taiwan von dem immer autoritärer werdenden oder gar totalitären China verschluckt werden. Die Entwicklung ist beunruhigend: Präsident Xi setzt auf eine aggressive Außenpolitik, die den nationalistischen Populismus im Inneren widerspiegelt.

**Die USA sind der wichtigste Verbündete Taiwans und wären von einem kriegerischen Konflikt zwischen der chinesischen Supermacht und der rebellischen Insel sofort betroffen.**

China ist ein immer mächtigerer Global Player, der unter Xi Jinping in einen Ultranationalismus verfallen ist und eine neoimperialistische Außenpolitik betreibt. China hat bereits die Autonomie Hongkongs rücksichtslos zerstört. Kein Wunder, daß diese Sorge auch die Taiwanesen umtreibt. Taiwan hat den rotchinesischen Aufruf zu einer „Wiedervereinigung“ deutlich zurückgewiesen. Die demokratische Inselrepublik sei ein „**souveränes und unabhängiges Land und nicht Teil der Volksrepublik China**“, sagte der Sprecher von Präsidentin Tsai Ing-wen in Taipeh. „**Die Zukunft des Landes liegt in den Händen des taiwanischen Volkes.**“

**Die Sorge der Nationalchinesen auf Taiwan sind alles andere als unberechtigt. „Heute Hongkong, morgen Taiwan“ – diesen Slogan skandierten und skandieren Demonstranten sowohl in Hongkong als auch in Taiwan. Mit gutem Grund: Chinas Staatspräsident Xi Jinping will die Peripherien Chinas an das Reich der Mitte angleichen. Tibet, die uigurische Provinz Xinjiang, Hongkong und auch Taiwan gehören zu den Ländern, die China als abtrünnige Provinzen ansieht.**

Seit seinem Antritt 2012 hatte Xi Jinping die Freiheiten auf dem chinesischen Festland massiv eingeschränkt, während er seine Rivalen aus dem Weg geräumt, die erzwungene Assimilation Tibets weiter forciert und einen systematischen kulturellen Völkermord in der Region Xinjiang begonnen hatte. (In Xinjiang leben derzeit schätzungsweise 11 Millionen Uiguren. Sie strebten in der Vergangenheit mehrfach nach Unabhängigkeit von China, für das

die Region, auch aufgrund des Projekts der Neuen Seidenstraße, von Bedeutung ist.) Dann richtete die Kommunistische Partei der Volksrepublik Chinas ihre Augen auf Hongkong. Viele befürchteten, Taiwan sei als nächstes dran.

China hatte stets geleugnet, daß Taiwan ein eigenständiges Land war und es als abtrünnige Provinz abgetan. Mit Chinas zunehmendem Einfluß in der Welt wollte China Taiwans Existenz nach und nach auslöschen. Es hatte Taiwan erfolgreich aus einer Vielzahl von Institutionen gedrängt, von der Weltgesundheitsorganisation bis zur Vogelschutzorganisation BirdLife International.

**Ein vereintes China nach dem Willen der kommunistischen Partei soll mit den zurückgeholten Provinzen als großes Reich neu erstrahlen. Politische Beobachter warnen davor, daß Chinas Militär sehr bald stark genug sein könnte, Taiwan zu erobern.**

Mit ökonomischen und diplomatischen Schachzügen nimmt China Taiwan seit Jahrzehnten in die Zange und glaubt, eine Vereinigung sei nur eine Frage der Zeit. Die Insel mit ihren rund 24 Millionen Einwohnern bewegt sich außenpolitisch auf dünnem Eis: Man verwehrt sich gegen die chinesischen Einverleibungswünsche, will den großen Nachbarn gleichzeitig nicht zu Aggressionen provozieren.

-----

Gordon G. Chang \*), Autor des folgenden Beitrages, ist ein renommierter Journalist und ausgewiesener Kenner der Szene. Ich habe schon mehrfach Artikel von ihm übernehmen können. In seinem aktuellen Beitrag befaßt er sich mit der Möglichkeit eines evtl. Angriffs von Rotchina gegen Nationalchina (Taiwan) und kommt zu folgender Kernaussage:

**„Angriff auf Taiwan würde in China eine humanitäre und wirtschaftliche Katastrophe auslösen“**

In seinem Kommentar heißt es weiter:

**„China hat Ziele, und Taiwan hat Raketen. Fast 30 % der chinesischen Bevölkerung sind von einem katastrophalen Versagen des Drei-Schluchten-Staudamms (im Bild) bedroht, das beispielsweise durch einen Raketenangriff verursacht werden könnte. Das bedeutet Abschreckung, wenn Taiwan deutlich macht, dass es zur Verteidigung seiner Souveränität bereit ist, Hunderte von Millionen Chinesen zu töten.**

Am 21. Juni berichtete die chinesische Tageszeitung *People's Daily*, dass die Vereinigten Staaten und Taiwan an den jährlichen Monterey-Gesprächen teilnehmen würden. Die US-Seite, so die maßgebliche chinesische Publikation, werde voraussichtlich 20 Waffentypen zum Verkauf an Taiwan anbieten, „mit Schwerpunkt auf dem Aufbau ‘asymmetrischer Fähigkeiten’“.

**Peking spielt Verteidigungsfähigkeit Taiwans herunter**

Taiwan, das die Volksrepublik China als ihre 34. Provinz beansprucht, verfügt bereits über asymmetrische Fähigkeiten, von denen eine so mächtig wie eine Atomwaffe sein könnte. Peking behauptet, dass Taiwan sich nicht selbst verteidigen könne. „Der Militärexperte Song Zhongping sagte, dass es für Taiwan unmöglich sei, ‘asymmetrische Fähigkeiten’ zu entwickeln, egal welche Art von Waffen es von den USA kauft, da die Kluft zwischen den militärischen Kapazitäten beider Seiten ‘zu groß’ sei“, berichtete *People's Daily*, eine Zeitung der Kommunistischen Partei.

Taiwan gebe sich “Tagträumen” hin, wenn es glaube, es könne die Volksbefreiungsarmee eindämmen, so die Zeitung. Und warum? “Asymmetrische Waffen sind ‘nutzlos’, wenn sie den absoluten Vorteilen der PLA gegenüberstehen”.

Der Bericht der *People’s Daily* folgte auf einen ungewöhnlichen Wortwechsel zwischen einem taiwanesischen Abgeordneten und einem chinesischen Funktionär. **“Taiwan würde natürlich niemals in China einmarschieren”**, sagte You Si-kun, der Präsident der taiwanesischen Legislative Yuan, am 12. Juni bei einer virtuellen Veranstaltung. **“Taiwan würde auch nicht aktiv Peking oder den Drei-Schluchten-Damm angreifen.”** (...) **“Bevor China Taiwan angreift”**, warnte You, **“muss es Taiwans vorhandene Fähigkeit berücksichtigen, gegen Peking zurückzuschlagen.** China sollte sich das zweimal überlegen”, sagte er.

### **Für die Zerstörung des Drei-Schluchten-Staudamms reicht eine einzige Rakete**

Chinas Büro für Taiwan-Angelegenheiten antwortete durch seinen Sprecher Ma Xiaoguang mit einem poetischen Bild. “Wenn sie es wagen, einen Stein mit einem Ei zu schlagen, wird das nur ihren Untergang beschleunigen.” Zumindest kann eines von Taiwans “Eiern” Dutzende Millionen Chinesen töten, vielleicht auch mehr.

Die Reichweite des taiwanesischen Marschflugkörpers Yun Feng wurde nie öffentlich bestätigt, aber Analysten gehen davon aus, dass sie etwa 1.240 Meilen beträgt, was ausreicht, um sowohl die chinesische Hauptstadt als auch den Drei-Schluchten-Damm, das größte Hochwasserschutzbauwerk der Welt, zu erreichen.

**Der chinesische Staudamm staut 39,3 Milliarden Kubikmeter Wasser des Jangtse-Flusses und liegt flussaufwärts von etwa 400 Millionen Menschen. Fast 30 % der chinesischen Bevölkerung sind daher von einem katastrophalen Versagen des Bauwerks bedroht, das beispielsweise durch einen Raketenangriff verursacht werden könnte. Das bedeutet, dass Taiwan über eine konventionelle Waffe verfügt, die so stark ist wie eine Atomwaffe.**

### **China bleibt aufgrund seines Waffenarsenals unbeeindruckt**

Wenn es um Abschreckung geht, zählt jedoch die Quantität. “China ist Taiwan heute in Bezug auf die Gesamtzahl der Kampfflugzeuge und Kriegsschiffe deutlich überlegen”, so Richard Fisher vom International Assessment and Strategy Center gegenüber Gatestone. “Die Volksbefreiungsarmee kann auf Tausende von zivilen Lastkähnen und etwa 4.000 Boeing- und Airbus-Flugzeuge zurückgreifen, um den Großteil ihrer Invasions- und Besatzungstruppen nach Taiwan zu transportieren.

Um China abzuschrecken, braucht Taiwan also Tausende, vielleicht Zehntausende von Raketen. Die Produktionsrate von Taiwans Yun Feng wurde nie öffentlich bestätigt, aber es ist klar, dass die Inselrepublik derzeit nicht über eine ausreichende Anzahl von ihnen verfügt. Die Vereinigten Staaten hätten Taiwan schon vor zwei Jahrzehnten aktiv zur Entwicklung von Raketen ermutigen sollen, was sie aber nicht getan haben. Die Obama-Regierung habe sogar “versucht, Taiwan aktiv davon abzuhalten, solche Raketen zu erwerben”, sagte Fisher am 21. dieses Monats in der Radiosendung “CBS Eye on the World” von John Batchelor.

Jetzt müssen die Vereinigten Staaten Taiwan dabei helfen, die Geschwindigkeit und Reichweite seiner Raketen zu verbessern und natürlich die Anzahl der Raketen zu erhöhen. Außerdem muss Taiwan sicherstellen, dass China seine Yun Feng-Raketen nicht in einem ersten Angriff zerstören kann. Einige der taiwanesischen Raketen befinden sich auf

verwundbaren festen Abschussrampen, die meisten jedoch auf mobilen, so Fisher gegenüber Gatestone.

### **Demonstriert China Stärke oder Verunsicherung?**

Am 21. Juni 2021 flog China 29 Flugzeuge, darunter sechs atomwaffenfähige H-6-Bomber, durch Taiwans Luftverteidigungsidentifikationszone – der neunte Übergriff in diesem Monat. “Die jüngste groß angelegte Übung der #PLA zeigt, dass die militärische Bedrohung durch das autoritäre #China ernster ist als je zuvor”, twitterte Taiwans Außenminister Joseph Wu via den offiziellen Account seines Ministeriums.

Die chinesischen Flugzeuge flogen zwar durch den internationalen Luftraum, aber der Flug vom 21. Juni wird dennoch als feindlicher Akt betrachtet. Diese Provokationen im Luftraum haben in den letzten Monaten zugenommen und folgen auf einen weitaus ernsteren Akt. Am 5. Februar flog China eines seiner Flugzeuge direkt über eine der vorgelagerten Inseln Taiwans, eine eklatante Verletzung des souveränen Luftraums. “Die Einschüchterungskampagne wird nur noch größer und dreister werden”, erklärte Fisher gegenüber Gatestone vor dem Übergriff am 21. Juni.

### **Taiwan muss Schreckenszenario immer wieder an die Wand malen!**

Bislang haben die Vereinigten Staaten versucht, die Situation in der Straße von Taiwan zu kontrollieren, um China nicht zu verärgern. Die amerikanische Politik hat in der Tat eine Invasion verhindert, aber sie hat in einer allgemein günstigen Zeit funktioniert, und diese günstige Zeit ist eindeutig vorbei. Jetzt sieht es so aus, als wolle das chinesische Regime in den Krieg ziehen. Die harschen Äußerungen von Chinas Verteidigungsminister, General Wei Fenghe, auf dem Shangri-La-Dialog in Singapur in diesem Monat sind eine klare Warnung vor feindlichen Absichten.

**China hat Ziele, und Taiwan hat Raketen. Das bedeutet Abschreckung, wenn Taiwan deutlich macht, dass es zur Verteidigung seiner Souveränität bereit ist, Hunderte von Millionen Chinesen zu töten. Warnungen dieser Art hielten den Frieden in Europa während des Kalten Krieges aufrecht, trotz der überwältigenden konventionellen militärischen Überlegenheit der Sowjetunion gegenüber den westeuropäischen Staaten.**

Jahrzehntelang haben sich taiwanesischen Politiker geweigert, über die Fähigkeit ihrer Insel zu sprechen, Chinesen in großer Zahl zu töten. Jetzt sind sie offensichtlich der Meinung, dass sie ihre Meinung sagen müssen, und zwar mit Nachdruck. Die Androhung von Massentötungen ist vielleicht der letzte Hebel, den Taiwan hat, um den Frieden in Ostasien zu wahren.

**Ja, wir stehen so kurz vor einem Krieg.“** (Ende des Gatestone-Artikels)

-----

*\*) Dieser Artikel erschien auf der englischsprachigen Seite des Gatestone-Instituts am 27.06.22 unter dem Titel Taiwan's Message for China: We Have a Nuke-Like Weapon. Die hier vorliegende Übersetzung von Daniel Heiniger wurde am 01.07.22 unter dem Titel “Taiwans Botschaft an China: Wir haben eine atomwaffenähnliche Waffe” veröffentlicht. Die Zwischenüberschriften stammen von der conservo-Redaktion.*

\*\*\*\*\*